

Die Mutter aller Campus-Romane

Als Peter Puck vor drei Jahrzehnten einen Comic-Strip mit dem Titel "Im Bunker" kreierte, in dessen Zentrum der hundegesichtige Rudi und dessen Kumpel Freddy standen, war noch nicht abzusehen, dass dieses der Anfang einer (wunderbaren) Erfolgsgeschichte werden würde. Zunächst erschienen die Rudi-Comics in Stadtmagazinen, später auch - zunächst allerdings nur in Schwarzweiß - in Sammelbänden. Bald hatte Peter Puck nicht nur zahlreiche Fans, sondern auch einige Kritiker auf seiner Seite. So erhielt er 2002 - natürlich für "Rudi" - den renommierten *Max-und-Moritz-Preis* als "Bester deutschsprachiger Comic-Künstler" und die FAZ feierte ihn sogar als "Monolith in der deutschen Comic-Welt". Nun gibt es leider schon seit Jahren keinen neuen Rudi-Comic mehr - dafür aber jetzt den Sammelband "Rudi: FETT&KOMPLETT", der diesen Namen wirklich verdient. Das schwere, in Halbleinen gebundene und mit einem praktischen Lesebändchen versehene Werk umfasst nicht nur alle bisher in Sammelbänden erschienenen Comic-Strips von Rudi, sondern auch bislang in dieser Form unveröffentlichtes Material. Zudem sind fast alle Zeichnungen farblich gestaltet - was wohl lediglich einige Puristen nicht als Vorteil werten dürften. Ein besonderes Schmankerl sind Peter Pucks Audiokommentare, in denen er auf die Entstehungsgeschichte der einzelnen Geschichten eingeht, Anspielungen erläutert und sich nicht nur als witziger, sondern auch als vollkommen unprätentiöser Künstler entpuppt, der sich selbst und sein Werk nicht zu Ernst nimmt.

Rudi lässt sich vereinfacht als sympathischer, cooler und hedonistischer Losertyp charakterisieren, der irgendwie zu keiner Gruppe oder Subkultur richtig dazugehört. Das ermöglicht es Peter Puck immer wieder, einen ironisch-satirischen Blick auf zahlreiche Typen oder Gruppierungen - etwa Rocker, Manager, Ökos, Nazis oder Fußballfans - zu werfen, wobei wirklich jeder in den vergnüglichen Rundumschlägen sein Fett weg bekommt. Die - in der Regel eine Seite fassenden - Storys gehen aber auch für Rudi meistens schlecht aus. Schuld daran ist oft sein Kumpel Freddy, dessen dummdreiste Ideen immer wieder verhängnisvoll enden. Nach und nach erweitert sich das Figurenrepertoire und der Leser trifft bald immer wieder alte Bekannte - wie Rudis Cousin Alfi, der als gutmütiges Landei einen Gegenentwurf zum immer wieder zynischen Stadtmenschen Rudi darstellt. Die Geschichten handeln über völlig alltägliche Dinge wie Gebrauchtwagenkauf, Wohnungssuche oder Urlaub. Was sie unverwechselbar macht ist unter anderem die unglaubliche Textflut der Panels. Diese prall gefüllten und manchmal etwas unübersichtlichen Sprechblasen sind möglicherweise nicht jedermanns Sache. Wer sich aber darauf einlässt, wird sich vor Lachen teilweise kaum halten können - auch weil der Autor mit vielen Wortwitzen und verschiedenen überspitzt verschriftlichen Dialekten arbeitet. Statt sich nur auf einen klassischen Schluss-Gag zu konzentrieren sind Peter Pucks Panels mit Witzen oder Anspielungen regelrecht vollgestopft, von denen einige Gags manchmal erst bei einer erneuten Lektüre auffallen. Ansonsten sind beißende Ironie, anarchischer Witz und manchmal auch schwarzer Humor die Stärken, die Peter Puck im Verlauf der Rudi-Comics immer weiter verfeinert.

Eine ähnliche Entwicklung zeigt sich auch im Zeichenstil. Immerhin war Puck bei der Geburt von Rudi nur zarte 25 Jahre jung. Eine gewisse zeichnerische Reife und die typische ausdrucksstarke Mimik seiner Figuren kommt deshalb auch erst nach einigen Jahren zur Geltung. Wer genau hinguckt, kann in Peter Pucks Panels übrigens auch immer wieder Figuren anderer Künstler - wie Dagobert Duck oder Rantanplan - entdecken. Zudem findet sich die eine oder andere Hommage - etwa wenn Peter Puck in der Geschichte "Die Fantastischen Zwei" auf eine bekannte Superheldengruppe anspielt. Die älteren Comic-Strips bieten auch heute noch beste Unterhaltung. Gleichzeitig stellen sie durch ihre vielen Verweisen auch ein spannendes Zeitbild - etwa in Bezug auf die Reaktorkatastrophe in Tschernobyl oder die Weltmeisterschaft 1990 - dar.

"Rudi: FETT&KOMPLETT" soll an dieser Stelle allen Freunden von witzigen und anspielungsreichen Comics mit mal anarchischem und dann wieder eher feinsinnigem Humor ausdrücklich ans Herz gelegt werden. Noch nie gab es eine bessere Gelegenheit, Rudi zu entdecken.

